

AGENDA

MONTAG 25.07.2011

PARTYS & CLUBS

SCHAFFHAUSEN

Blue Monday goes 80s 80er-Jahre-Sound mit einem Resident-DJ. *Cuba Club, Safrangasse 2. 21.00 Uhr*

BÜHNE

WINTERTHUR

Lauf doch nicht immer weg Komödie von Philip King. Spritziges und kurzweiliges Boulevardtheater. *Sommertheater, Stadthausstrasse 8a. 20.00 Uhr*

DIVERSES

WINTERTHUR

Selbsthilfegruppe Emotions AnonymousFür Menschen mit emotionalen Schwierigkeiten. Infos: 079 684 45 12 oder www.emotionsanonymous.ch. *Wartstrasse 11, 1. OG. 19.30 Uhr***Open-Air-Kino «Über den 7 Gleisen»**«Black Swan»; ein Film von Darren Aronofsky. Infos: www.kiwikinos.ch. *Über den sieben Gleisen, Parkdeck Hauptbahnhof. Türöffnung um 20.00; Film um ca. 21.30 Uhr*

FEURTHALEN

Relaxing Gutelaunemüsig MitDJ Feelgood. *KultUhrBeiz dolder2, Zürcherstrasse 26. 17.00 Uhr*

KINDER

WINTERTHUR

Selber backen Kinder dürfen dieHausbäckerei der Migros besuchen und ihre eigenen «Zopfieri» formen und backen. *Einkaufszentrum Rosenberg, Vormittags*

TANZPROJEKT

«Cool and clean» bietet Jugendteams die Möglichkeit, ein spannendes Tanzprojekt zu erleben. Fernziel der «Cool and clean»-Academy ist eine Grossraumaufführung am Eidgenössischen Turnfest 2013 in Biel in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Turnverband. Am 10.9. können Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren in einem Kurs in Winterthur die Choreografie erlernen. Information und Anmeldung bis 15.8. unter 031 359 71 98.



Diese Tickets erhalten Sie 24 h online unter

ticket.winterthur.ch

oder bei Winterthur Tourismus im Hauptbahnhof

TOP 10

LONGPLAY

- 1 (1) **21**
Adele
- 2 (2) **PLANET PIT**
Pitbull
- 3 (3) **4**
Beyoncé
- 4 (4) **2011**
DJ Antoine
- 5 (6) **SONGS FROM THE HEART**
Celtic Woman
- 6 (5) **BORN THIS WAY**
Lady Gaga
- 7 (-) **ALL OF YOU**
Colbie Caillat
- 8 (9) **UP IN THE SKY**
77 Bombay Street
- 9 (-) **IF NOT NOW, WHEN?**
Incubus
- 10 (10) **DOO-WOPS & HOOLIGANS**
Bruno Mars

Ermittelt durch Media Control AG

VERANSTALTUNGEN
AUF WWW.LANDBOTE.CH

Zwischenstation Sehnsucht

Tour de Dorf: Roli & Sepp sind auf einer Weltreise durch Dörfer und Städte. Jetzt sind die zwei Geschichtenerzähler in Winterthur gestrandet. Sie machten am Graben schönes Strassentheater. Und Margrit war auch dabei.

STEFAN BUSZ

Sepp zeigt Richtung Lindstrasse. Dort muss der Ort sein, wo alles anders ist: Dort muss man nichts mehr machen, dort kann man nur sein. Dorthin will Sepp, zusammen mit Roli, seinem Kompagnon, die beiden haben das gleiche Ziel. Bis zur Lindstrasse ist es aber noch weit. Denn Roli & Sepp, die zwei Strassenkünstler, sind am Graben gestrandet, inmitten der Stadt.

Weiter geht es hier nicht. Zurück auch nicht. «Gestrandet in» heisst auch ihr Programm. Der Stillstand ist aber nur eine Zwischenstation. Sie heisst: Roli & Sepp bi de Lüt.

Tour de Dorf ist so eine Art Weltreise, sie führt Roli & Sepp alias Florian Butsch aus Unterstammheim ZH und Philippe Schuler aus Seewen SZ von Ort zu Ort. Viel brauchen sie nicht für einen Auftritt: nur einen kleinen Platz. Denn sie bringen alles mit, was ihren Auftritt zum Welt-Theater macht: eine grosse Geschichte. Sie könnte

von Tschchow sein: Nach Moskau! Nach Moskau! Und ist irgendwie auch von Beckett. Denn auch hier kommen die Figuren nicht vom Fleck.

In Schaffhausen waren sie schon. In Brunnen und auch in Hünikon. Aber irgendwie haben das Roli & Sepp schon längst wieder vergessen. Denn sie kommen aus einer Welt, die den Orten nur einen Buchstaben lässt. L wie Lugano. Wie Luzern. Oder Lausanne.

Auf der Karte ein Fleck

Sind wir hier in Lugano? Winterthur ist auf ihrer Karte nur ein L-Fleck. Wie das kommt? Roli & Sepp sind Matrosen, sie tragen das gestreifte Hemd auf ihrer Seele und nehmen es eben mit Längengraden nicht so genau. Lugano, Luzern, Lausanne ist überall. Und so haben die zwei an allen Orten quasi ein Heimspiel. Denn sie sind an ganz vielen Orten zu Hause.

Getroffen haben sich Florian Butsch und Philippe Schuler an der Ecole

international de Théâtre du mouvement Lassaad in Brüssel. Seit 2008 stehen sie immer wieder gemeinsam auf der Bühne, unter anderem auch im Maskenstück «Aussenseiter Häuser» von Florian Toberer, das im Gleis Premiere hatte. «Gestrandet in» ist quasi eine Strassenversion des Lebens am Rand.

Roli & Sepp, das ist weder Zirkus noch Theater, sie sind keine Jongleure, Strassenkünstler, Akrobaten oder Musiker. Roli & Sepp wollen alles zusammen sein, und von allen Künsten ist hier etwas in diesem Auftritt: Sie jonglieren mit Wasserkübeln, sie singen ein Lied. Aber vor allem erzählen Roli & Sepp Geschichten über sich selber.

Getrieben sind sie von einer Sehnsucht, dass es ein Land gibt, wo alles anders ist: Dort wollen sie hin. Von der Heimat ist nur noch die Erinnerung geblieben, und die ziehen Roli & Sepp hinter sich her.

Das Vehikel heisst Margrit. Es ist so etwas wie ein blaues Stossmichziehmich, ein Gehäuse aus Blech mit Innen- und Aussenleben. Als Kind hatte man mit einer Margrit, die die Tochter eines Metzgers war, den gleichen Schulweg, man spielte zusam-

men auch im Wald. Später ging Margrit dann in die Lehre in die Stadt, man hat sich aus den Augen verloren – und kam doch wieder zusammen. Von dieser Margrit sprechen Roli & Sepp und meinen damit: die Erinnerung an eine Liebe, die sie jetzt auf allen ihren Wegen begleitet.

Kratzen am Bauch

Margrit muss heute an der Lindstrasse wohnen. Dahin kommen Roli & Sepp aber nicht. Also machen sie noch ein bisschen Strassentheater, mit allem, was zu einem solchen Strassentheater gehört. Sie jonglieren mit Wasserkübeln, sie steigen der Margrit aufs Dach, sie schauen aus dem Fenster hinaus. Und sie singen dann zusammen auch das Roli-&-Sepp-Lied, das sie überall singen, wohin sie auch kommen, und kratzen sich am Bauch. Von Margrit aber träumen sie, wenn gerade niemand hinschaut.

Und dann gehen Florian Butsch und Philippe Schuler weiter, auf ihrer Weltreise durch die Dörfer: nach Glarus, nach Schwyz, nach Stammheim. Dort wird der Winter auch nicht so grün angestrichen sein, wie er hier ist.

www.roliidsepp.ch

Wie einst die Schausteller und Wanderschauspieler ziehen heute Florian Butsch und Philippe Schuler (oben) durch die Welt: Tour de Dorf am Graben. Bild: Marc Dahinden

Vor Sonnenuntergang

Sie fangen die Sonne ein, wo die Sonne auch ist. Ab Dienstag ist das Ergebnis in der Stadt zu sehen. Cinéma solaire kommt.

«Die Sonne ist unser Hauptsponsor. Ihre Leuchtkraft entspricht einer Strahlungsleistung von etwa 384600 000 000 000 000 000 000 Watt. Unser Kino verbraucht 250 Watt. Es reicht also für eine ganze Menge Solarkinos.» Das ist der Werbespot für das Cinéma solaire, das vom 26. Juli bis zum 30. Juli in Winterthur wieder mal gastiert. Dieses Kino ist erstens einmal sehr portabel (es passt in zwei Veloanhänger hinein), zweitens wird es mit Sonnenenergie betrieben (die Betreiber nennen sie Schildbürgertechnik

– haben nicht einmal die Schildbürger das Licht ins Rathaus hineingetragen, weil sie schlicht und einfach die Fenster am Bau vergessen hatten?). Drittens zeigt das Cinéma solaire Filme, die im Kino selten zu sehen sind. Dies, viertens, an Orten, wo noch nie ein Film vorgeführt wurde.

Nun, weil die Kino-Schildbürger schon ein paar Saisons in Winterthur gastierten, stimmt Punkt vier nicht so sehr: Der Graben und die Pfarrgasse waren auch schon damals die Schauplätze. Das Programm aber klingt lustig.

Start ist mit «Before Sunset». Ethan Hawke und Julie Delpy leben im Kino ihre Trennung (in «Before Sunrise») weiter. Die Vorgeschichte: In Wien waren die beiden eine Nacht lang zu-

sammen, neun Jahre haben sie sich nicht mehr gesehen. Er ist jetzt Schriftsteller geworden (und ein Langweiler geblieben), sie ist immer noch so zauberhaft wie früher. Die beiden machen jetzt bei der Wiederbegegnung in Paris etwas, was niemand in Paris macht (ausser langweiligen Schriftsteller): eine Bootsfahrt auf der Seine. Und warten dann, bis es dunkel wird. Diese Geschichte sehen wir im Licht, das eben an diesem Tag eingefangen wurde.

Ein Platz an der Sonne

Weiter geht es mit der Kurzfilmmacht. Bereits zum zweiten Mal präsentiert das Cinéma solaire ein Programm, das die Kurzfilmtage Winterthur zusammengestellt haben. Dann folgt «Mary

& Max», die Geschichte zweier genialen Antihelden (wie es heisst). Den Abschluss des kleinen Filmfestivals auf der Strasse machen dann «Der Freund» und «Tillsammans» in der Pfarrgasse.

Wie immer muss man den Kinoplatz hier selber mitbringen. Aber das gehört zum Charme von Cinéma solaire. Und die Sonne? Sie muss sich wieder darauf besinnen, dass sie eine Strahlungsleistung von 384600000000 000000000000000 Watt hat. Gerade in diesen Tagen hat sie ja in Hinsicht Leuchtkraft ein bisschen gespart. Aber vielleicht will die Sonne auch sehen, ob Ethan und Julie zusammen ins Bett gehen. Und strahlt. (bu)

www.cinema-solaire.ch